

Rot-Grün kippt Bebauungsplan Rhader Hof - Marina Kreutzer von der Bürgerinitiative will Fläche dauerhaft schützen

# Konsens wichtiger als Triumph

Norbert Jacobs

**Bövinghausen.** Rot-Grün in der Bezirksvertretung Lütgendortmund hat einen Katalog gemeinsamer Ziele für die kommende Legislaturperiode vereinbart. Überraschend haben SPD und Grüne den Bebauungsplan Rhader-Hof gekippt. Wie die Bürgerinitiative (BI) Rhader Hof diese politische Entscheidung aufnahm, darüber sprach die Stadtteil-Zeitung mit BI-Frontfrau Marina Kreutzer.



BI-Frontfrau Marina Kreutzer.

Foto: Rottmann

## Überrascht von dieser Nachricht, Frau Kreutzer?

**Marina Kreutzer:** Nicht wirklich. In den letzten Monaten haben wir, die Bürgerinitiative Rhader Hof, mit Vertretern aller Parteien Gespräche geführt. Wir haben versucht, einen Umdenkprozess anzustoßen, der nun, durch die Aussetzung des B-Plans, ohne Zeitdruck fortgesetzt werden kann. Wir haben gute Argumente vorgebracht, um hier am Rhader Hof auf jegliche Bebauung zu verzichten. Dieses Ziel werden wir nicht aus den Augen verlieren.

**Was bedeutet dies für Bövinghausen und die BI, der Sie vorstehen? Doch wohl**

## ein Triumph?

Wir wollen nicht triumphieren, wir suchen den Konsens. Bei unseren Aktionen haben wir bisher über 2600 Unterschriften gegen die Bebauung am Rhader Hof gesammelt. Darunter auch viele Unterschriften von politischen Vertretern. Dies zeigt, dass die Arbeit unserer BI von allen Bevölkerungsgruppen geschätzt wird. Unsere Arbeit soll ein Gewinn für Bövinghausen und den Naturschutz sein.

**Frank Meyer, Sprecher der Grünen in der BV, hat sich stets gegen eine Wohnbebauung ausgesprochen, um dem Aspekt des Naturschut-**

## zes Rechnung zu tragen. Ein wichtiger Partner?

Ja, Frank Meyer war der erste Politiker, den wir für unsere Sache gewinnen konnten. Die Fläche am Rhader Hof ist eine der ökologisch sensibelsten Flächen und für den Naturschutz am Dellwiger Bach eine unverzichtbare Pufferzone. Ohne diese Pufferzone würde das NSG großen Schaden nehmen.

Da befinden sich Frank Meyer und die Bürgerinitiative dann in bester Gesellschaft. Thomas Quittek vom BUND, Erich Kretschmar vom NABU und der LNU haben im B-Planverfahren immer wieder betont, dass eine Bebauung am Rhader Hof aus Naturschutzgründen vehement abzulehnen ist.

## »Eine Versiegelung wird Einfluss auf zukünftige Hochwasser haben«

**Was gibt es aus Sicht der BI noch für Gründe, Am Rhader Hof eine Wohnbebauung zu verhindern?**

Es gibt neben dem wichtigen Naturschutzaspekt noch viele ungeklärte Fragen. Ein zentra-

ler Punkt ist die Ableitung von Oberflächen- und Schmutzwasser. Eine weitere Flächenversiegelung wird Einfluss auf zukünftige Hochwassergefahren haben. Marten und Dorstfeld mussten das ja schon schmerzlich erfahren.

Eine weitere Bebauung am Rhader Hof wird dieses Problem verstärken. Aber auch das Klima wird sich weiter negativ verändern. Schon jetzt ist die Provinzialstraße stark belastet. Nahegelegene große Freiflächen sind daher wichtig. Zudem liegen noch keine Gutachten bezüglich der Altlasten vor. Hier wird es noch negative Überraschungen geben.

## Wird es die BI nach der Entscheidung, den B-Plan Rhader Hof auf Eis zu legen, in Zukunft noch geben?

Wir werden weitermachen. Unser Ziel ist es, die ökologisch wichtige Fläche am Rhader Hof dauerhaft zu schützen. Dies wird allerdings nur möglich sein, wenn der Flächennutzungsplan geändert und die Fläche als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen wird. Dieses Endziel werden wir weiter verfolgen. Daher ist an eine Auflösung der BI Rhader Hof nicht zu denken.